

Sofortige Intervention

Palmer: Teufel sollte Eulental-Straßenbau stoppen

STARZACH (ski). Pünktlich zum gestrigen offiziellen Baubeginn an der Eulental-Straße zwischen Bierlingen und Sulzau hat sich gestern auch der schärfste Kritiker des Projekts noch einmal zu Wort gemeldet: In einem Brief an Ministerpräsident Erwin Teufel kritisierte der Grünen-Landtagsabgeordnete Boris Palmer abermals „überzogene Ausbaustandards“ bei Straßenbaumaßnahmen.

Starzachs Bürgermeister Thomas Noé, so Palmer, habe ihm telefonisch gestern noch einmal bestätigt, das die Gemeinde zwar auf die durch geologisch schwierige Verhältnisse gefährdete Verbindungsstraße nicht habe verzichten können. Laut Noé wäre Starzach dabei aber auch schon eine Breite von 4 Metern „recht gewesen“, zumal dies auch den Vorteil niedrigerer Baukosten und einer geringeren Selbstbeteiligung für die Gemeinde mit sich gebracht hätte.

Nur weil die Eulental-Verbindung, die nach letzten Angaben der Gemeinde von gezählten 515 Autos pro Tag befahren wird, aber zur verkehrswichtigen Straße aufgestuft wurde, kam sie in die Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG).

Und nur deshalb muss sie jetzt auf die zuschussfähigen 4,75 Meter Breite ausgebaut werden. „Das Einvernehmen zwischen Antragsteller und Zuschussgeber“, so Palmer, „kam dadurch zustande, dass die Gemeinde anderenfalls keinen Zuschuss nach dem GVFG erhalten hätte.“

Wegen des Baubeginns hätte es zwar seiner „sofortigen Intervention“ bedurft, schrieb Palmer an Teufel, „um die damit verbundene Verschwendung öffentlicher Mittel noch zu stoppen.“ Zumindest für ähnliche zukünftige Fälle sei es aber nötig, vom bisherigen Verfahren abzugehen und für Straßen mit schwachem Verkehrsaufkommen in zurück gebliebenen Gebieten nicht mehr den gleichen Ausbaustandard anzusetzen wie für wirklich viel befahrene Straßen.

Nicht nachvollziehbar, so Boris Palmer, ist für ihn auch das Argument, der überdimensionierte Ausbau der Eulental-Straße sei nötig, weil sie hinterher für den Schulbusverkehr nutzbar ist. „Dies mag richtig sein“, räumt Palmer ein, aber: Tatsächlich bündle der Schülertransport zur Grundschule Bierlingen schon jetzt mehrere Teilorte und fahre, der niedrigen Gesamtschülerzahl wegen, von Sulzau über Börstingen und Felldorf nach Bierlingen. Die bisherige Route des Busses sei „sinnvoll“ und werde wohl auch nach dem Ausbau der Straße so bestehen bleiben.